

PROTOKOLL
der ausserordentlichen Generalversammlung,
von Freitag, 16. November 2018, um 20.00 Uhr,
im Restaurant Bellevue, Axalp

Vorsitz: Thomas Michel

Der Präsident begrüsst die Genossenschaftsmitglieder. Er ist erfreut über den Grossaufmarsch und bedankt sich für das Interesse und das Erscheinen. Er erklärt das Stimm- und Vollmachtsrecht, gemäss Art. 10 der Statuten. Die GV wurde termingerecht im Anzeiger publiziert und die Genossenschaftsmitglieder wurden noch persönlich eingeladen. Somit wäre die GV eröffnet.

Auf der Präsenzliste haben sich 47 Personen eingetragen, 3 davon mit Vollmacht, 4 sind nicht stimmberechtigt. Das ergibt 43 Stimmen.

Entschuldigungen: Walo Fuchs, Cornelia Zumbach, Ruth + Mathäus Michel-Schmidiger, Daniela Bachman, Gérard + Heidi Iseli, Ueli Walther, Monika Ernst, Peter Rubi, Peter Zumbach, Brecht Thöni

Als Vertreterin der Gemeindebetriebe Brienz, ist Gemeinderätin Priska Amacher anwesend.

Josef Stöcklinger wird als Stimmenzähler vorgeschlagen und stillschweigend gewählt.

Traktanden: 1. Protokoll der GV vom 29.3.2018
2. Sanierungsprojekt Fassung/Ableitung/Aufbereitung Hagelbach
Kreditgenehmigung Projektierung
3. Verschiedenes

1. Protokoll der GV 2018

Das Protokoll konnte auf www.igax.ch und www.flueck-haustechnik.ch/wg-axalp eingesehen werden.

Dieses wird ohne Wortbegehren genehmigt und verdankt.

2. Sanierungsprojekt Fassung/Ableitung/Aufbereitung Hagelbach
Kreditgenehmigung Projektierung

Der Präsident erläutert den Grund für die Einberufung dieser ausserordentlichen GV. Soll an der ordentlichen GV 19 über eine Sanierung des nun mittels Notleitung überbrückten Teilstücks Teltisegg-Chuemad abgestimmt werden können, bedarf es heute einem Kredit für die Projektierung. Die dazu nötige Kreditsumme liegt deutlich über der Ratskompetenz von Fr. 20'000.- und kann im Gegensatz zur Realisierung der Notleitung nicht als unmittelbarer Notfall angesehen werden. Deshalb geht es in diesem Traktandum darum, die Grundlage für einen Ausführungsbeschluss zuhanden der GV 19 überhaupt in Auftrag geben zu können.

Der Brunnenmeister orientiert, dass der Zufluss in den letzten Jahren nicht besorgniserregend abgenommen habe, bis diesen Sommer. In diversen Versuchen wurde versucht der Ursache dazu auf die Spur zu kommen. Dabei kamen Mikrofone, Mikrofone in Verbindung mit einem Luft/Wassergemisch und Gas mit Gasdetektoren zum Einsatz. Alle Ergebnisse konnte man mit dem Begriff ergebnislos zusammenfassen. Ab August 2018 sank der Durchfluss so drastisch, dass eine oberirdische Notleitung verlegt werden musste, die wiederum 500l/min. liefert. Darüber wurden die Genossenschaftsmitglieder schriftlich orientiert.

Damit man einen Plan B hätte, falls die Notleitung wider Erwarten einfrieren sollte, wurde die alte Leitung nun mit einer Kamera untersucht. Mit dieser fand man ca. 40m nach dem Schacht auf der Teltisegg eine Wurzelballe, die sich durch einen Leitungsriss in der Röhre bilden konnte und die Leitung praktisch zumachte.

Auch wenn in einem ersten Schritt nur der Ersatz des Teilstücks Teltisegg-Chuemad vorgesehen ist, muss dieser Schritt in ein allenfalls ganz neu gedachtes Gesamtsystem von der Wasserfassung bis hinunter ins Reservoir passen. Besonders stellt sich die Frage, ob man bei einem Totalersatz noch immer eine Kombination von Druck- und Freilaufleitungsabschnitten machen würde. Je nach Entscheid kommt eben gerade im Teilstück Teltisegg – Chuemad eine grosse Rohrdimension für eine Freilaufleitung oder eine engere Rohrdimension für eine Druckleitung zum Einsatz. In beiden Fällen muss gewährleistet sein, dass keine Luft ins System kommt, weil das den Betrieb grundsätzlich instabil macht und besonders im Winter die Frostgefahr markant erhöht, wenn sich das Wasser mit einer Temperatur knapp über dem Gefrierpunkt, mit Luft weit unter dem Gefrierpunkt, mischt. Der Planungskredit für die Gesamtprojektierung beläuft sich auf Fr. 66'000.-. Der Kredit für die Realisierung (Submission und die Bauführung) der 1. Etappe Teltisegg - Staldenspycher beläuft sich auf Fr. 68 000.- exkl. Mwst. Somit total inkl. Mwst Fr. 144'318.-.

Gemäss den bisherigen Informationen wird sich das AWA mit 50% an den Kosten beteiligen. Die Notleitung sollte ebenfalls zu 50% vom AWA subventioniert werden, da sie während dem Bau als Provisorium gebraucht wird.

Otto Wegmann ist der Meinung, wir sollten noch von anderen Ingenieuren Offerten einholen. Der Brunnenmeister entgegnet, dass Sterchi Ing. unsere Wasserversorgung bestens kenne, was sehr wichtig sei, und wir hätten ihn seinerzeit mit dem GWP (Generelle Wasserplanung) beauftragt. Die Gemeinden Brienz, Schwanden und Hofstetten würden noch heute auf das GWP eines anderen Ingenieurbüros warten. Ein weiterer Vorteil sei, dass sich sein Büro in der Nähe, nämlich in Interlaken befinde. Für das GWP brauche es vom AWA anerkannte Ingenieure. Arthur Blatter ergänzt, dass wir drei Offerten für das GWP hatten und Sterchi Ing. der günstigste gewesen sei. Der Präsident erwähnt, dass Ingenieure nicht einer Submission unterstellt seien. Entweder man vertraue ihnen, oder nicht. Der Vorstand sei mit den vorgängigen Leistungen Sterchis zufrieden. Theo Rüber möchte wissen, ob Fachleute der Gemeinde miteinbezogen wurden, und ob diese auch zuständig sei für die Wasserversorgung. Der Präsident entgegnet nein, wir seien eine eigenständige Versorgung, aber man sei immer in regem Austausch mit der Gemeinde.

Martin Streit möchte wissen, wie hoch denn etwa die Kosten für das Gesamtprojekt seien. Die belaufen sich in Millionenhöhe.

Heinz Winter fragt, ob wir über das Gesamtprojekt abstimmen. Nein, heute stimmen wir über den Kredit für die Planung des Gesamtprojektes ab, entgegnet der Präsident. An der GV 2019 würden wir über die Realisierung des Teilprojektes Teltisegg-Staldenspycher abstimmen. Im Idealfall und nach dem Willen des Vorstandes mit Ausführungsofferten.

Der Kredit in der Höhe von Fr. 144'318.- wird ohne Gegenstimme angenommen. Der Präsident dankt den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen.

3. Verschiedenes

Heinz Winter möchte wissen, ob auf nächste GV hin ein Budgetplan auf 5 Jahre erwartet werden könne. Jawohl, sogar auf 10 Jahre.

Martin Streit interessiert sich über die Linienführung der neuen Leitung und ob diese isoliert würde. Der Präsident erklärt, dass das eben ein Teil der Überlegungen innerhalb des Gesamtprojekts sei. Gemäss dem Ingenieur soll die nun erstellte Notleitung sogar an der Oberfläche nicht einfrieren, solange das Wasser darin ohne Lufteinschluss ungehindert fliesst. Nur war er 1990 schon im Vorstand, als die Leitung eben gerade in diesem Abschnitt eingefroren war, obwohl sie einen Meter und mehr im Boden lag. Diese traumatische Erfahrung bewog ihn denn auch dazu, die Aufwendungen für einen Plan B zu forcieren.

Hansueli Hubschmid informiert sich über die Beschneigung. Peter Wyler gibt Auskunft und erwähnt, dass die Berechnungen der SAW für die Beschneigung von einer zur Verfügung stehenden Wassermenge von 200 Liter pro Minute ausgingen. Diese Menge würde mit dem momentanen Zufluss natürlich weit übertroffen und die SAW freue sich darüber. Im Finanzierungskonzept für die Beschneigung sei ein Einmalbetrag von Fr. 150'000.- für die Nutzung des Überwassers der WGA vorgesehen. Ein entsprechender Vertrag stehe in Ausarbeitung.

Weiter wird gefragt, ob Abschreibungen getätigt würden. Kassier Hans von Bergen erläutert das Prinzip und sagt, dass er an der GV 2019 das System erklären werde. Es wird beschlossen, dass inskünftig die GV-Protokolle und weitere Unterlagen nur noch auf www.flueck-haustechnik.ch/wg-axalp hochgeladen werden sollen.

Schluss der GV: 21.15 Uhr

der Präsident

die Sekretärin

Thomas Michel

Ursula Egli